

los!

Das Magazin für Mobilität



Herbst 2014

Freunde der Eisenbahn

Die Hobbybahner des EFM e. V.

Männer mit Rock

Fotoshooting in Wacken

Herbst-Highlights

Ausflugsideen mit Bahn und Bus



NAH.SH

Der Nahverkehr

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Liebe Leserinnen
und Leser,

seit der britische Ingenieur und Maschinenbauer Richard Trevithick im Jahr 1804 die erste Dampflokomotive in Betrieb genommen hat und 1835 die erste Eisenbahn in England fuhr, hat sich die Eisenbahn nicht nur zu einem weltweit unverzichtbaren Verkehrsmittel entwickelt – sie übt auf viele Menschen auch eine große Faszination aus. Die einen bauen Modelle oder sammeln Fahrpläne, andere fotografieren die neuesten Triebwagen oder schließen sich einem Verein an. Und dann gibt es noch diejenigen, die sich beruflich mit dem Thema Eisenbahn befassen. Der Verein der Eisenbahnfreunde Mittelholstein, über den wir in dieser Ausgabe berichten, hat mir wieder einmal bewusst gemacht, mit welcher Leidenschaft auch die zahlreichen Akteure des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in Schleswig-Holstein bei der Sache sind. Als Freunde der Eisenbahn.

Kommen Sie gut an!



Ihr Bernhard Wewers, Geschäftsführer LVS Schleswig-Holstein



INHALT

06

Los!



Kurz und bündig
Aktuelles rund um den
Nahverkehr *Seite 04*

Freunde der Eisenbahn
Die Hobbybahner des EFM e. V.
Seite 06

Männer mit Rock
Fotoshooting in Wacken
Seite 12

Herbst-Highlights
Ausflugsideen für September und
Oktober *Seite 14*



Kurz und bündig

Aktuelles rund um den Nahverkehr

94,6%
pünktlich

Gute Pünktlichkeit und Qualität

In der ersten Jahreshälfte waren 94,6 Prozent der Züge im schleswig-holsteinischen Nahverkehr pünktlich. Besonders deutlich verbessern konnte sich die Linie RB 81 Bad Oldesloe – Hamburg, die ihre Quote trotz hoher Streckenauslastung und gestiegenen Fahrgastzahlen von unter 90 Prozent im Jahr 2013 auf 96 Prozent steigern konnte. Spitzenreiter sind traditionell die Züge nach St. Peter-Ording (99,7) und Travemünde (99,4) sowie auf den Strecken der Nordbahn (98,8) und der AKN (99,1). Auch die unabhängige Qualitätsbewertung kommt zu einem guten Ergebnis: Sauberkeit, Schadensfreiheit, Information und Service erhielten insgesamt die Schulnote 2,2 und wurden damit im dritten Jahr in Folge verbessert.

Neuer Verkehrsverbund

Die schleswig-holsteinischen Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr haben sich auf eine neue Form der Zusammenarbeit verständigt, um das Angebot von Bus und Bahn im Sinne der Kunden weiterzuentwickeln. Land, Kreise und kreisfreie Städte wollen in Zukunft als Nahverkehrsverbund ihre Interessen bündeln und Synergien nutzen. Die NAH.SH GmbH, die sich aus der LVS GmbH entwickelt, wird sich dabei um sämtliche Fragen rund um den Nahverkehr kümmern. Ein entsprechender Vertrag soll im Herbst 2014 unterzeichnet werden. Die regionalen Zuständigkeiten der Aufgabenträger bleiben erhalten.

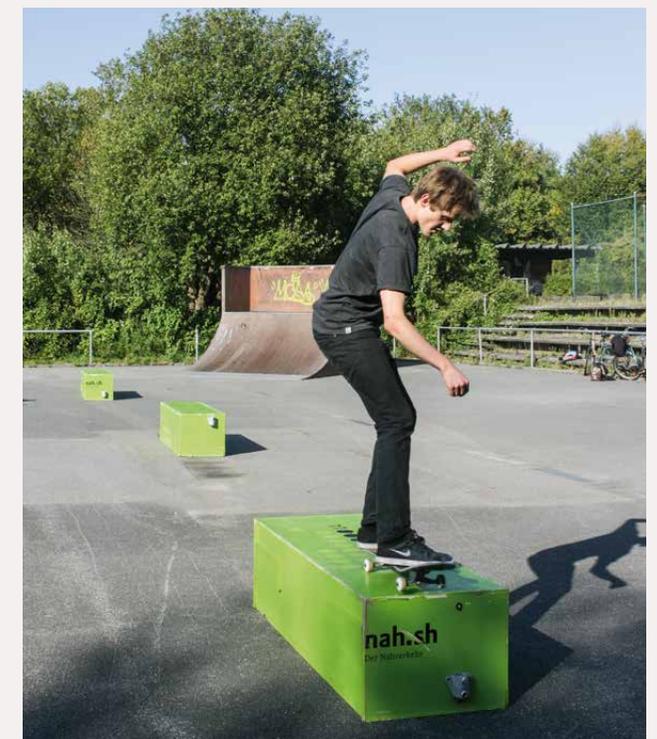
Immer aktuelle Infos
rund um den Nahverkehr
in Schleswig-Holstein:
WWW.NAH.SH

AKN erneuert Fahrkartenautomaten

Die AKN erneuert bis zum Ende des Jahres ihre Fahrkartenautomaten: zunächst auf der Strecke A1 zwischen Neumünster und Hamburg, anschließend auf der A2 zwischen Norderstedt Mitte und Kaltenkirchen sowie auf der A3 zwischen Elmshorn und Ulzburg Süd. Die neuen Automaten sind technisch bereits für die Einführung des E-Tickets im Bereich des HVV vorbereitet. Das Menü ist dem der U- und S-Bahn angeglichen worden, Zahlungen sind jetzt überall auch mit EC- und Geldkarte möglich, und nach einer Anlaufphase geben die Automaten neben Münzen auch Scheine als Wechselgeld heraus. Insgesamt stellt die AKN 74 neue Geräte auf und investiert dafür rund 1,7 Millionen Euro.

Nahverkehr unterstützt Kieler Skater

Nachdem der marode Skatepark an der Kieler Christian-Albrechts-Universität ersatzlos abgerissen wurde, arbeiten Kieler Skater in Eigenregie und mit Unterstützung von Kieler Unternehmern am Aufbau eines neuen Skateparks an gleicher Stelle. Auch der Nahverkehr unterstützt dieses Vorhaben und stellt der Initiative eine Tribüne zur Verfügung, die im Jahr 2010 anlässlich der NAH.SH-Tischkicker-Roadshow zur Fußball-WM angeschafft wurde. Was früher also Sitzgelegenheit für Zuschauer war, erfüllt in Zukunft als Hindernis für die Könnern auf dem Brett einen guten Zweck.



Freunde der Eisenbahn

Ist das noch Hobby oder schon Berufung? Ihr Vereinsheim ist ein Bahnhof, sie betreiben ein eigenes Eisenbahnmuseum, bauen ganze Modellbahn-Landschaften in ausrangierte Waggonen und sind mit fahrtüchtigen Loks und Triebwagen sogar auf der eigenen – wenn auch kurzen – Schienenstrecke unterwegs. Mit mehr Herzblut und Hingabe als die Mitglieder der Eisenbahnfreunde Mittelholstein e. V. kann man sich dem Thema Eisenbahn wohl nicht widmen. Ein Besuch am Bahnhof Kleinkummerfeld an der Eisenbahnstrecke Neumünster – Bad Oldesloe.



Wo soll's denn hingehen?
Rainer Lieske in der historischen Fahrkartenausgabe (rechts) mit „Edmondsonschen Fahrkarten“ (links).

„Rainer, ich leg die Weiche um!“

Harald Triphan schwingt sich durch die Tür des kleinen roten Triebwagens und trabt einen Augenblick später schon durchs Unterholz. Wir sind zu Besuch bei den Eisenbahnfreunden Mittelholstein und werden vom Kassenswart des Vereins gleich mal zu einer Spritztour eingeladen – in einem der vereinseigenen Fahrzeuge und auf der vereinseigenen Schienenstrecke, die die Mitglieder auf ihrem Gelände auf einer Gesamtlänge von rund 450 Metern selbst verlegt haben. Der schnurgerade Stre-

ckenabschnitt, auf dem wir uns gerade bewegen, ist allerdings höchstens 200 Meter lang.

Wir sitzen im KLV 10.4001, einem Bereisungs-Triebwagen der ehemaligen Bundesbahndirektion Hamburg, dessen Dieselmotor satt und rund donnert wie in seinen besten Tagen. Obwohl er 58 PS auf die Schiene bringt, fahren wir statt der theoretisch möglichen 70 km/h lieber nur Schritttempo. Insgesamt haben zwölf Personen in den zwei Fahrgasträumen des kleinen Schmuckstücks Platz. Der Fahrer sitzt erhöht in der Mitte und kann durch eine verglaste viereckige Kuppel über

das Dach des Wagens auf die Strecke blicken. Heute ist Rainer Lieske im Führerstand. Der Schriftführer der Eisenbahnfreunde Mittelholstein hat das schwere Gerät souverän im Griff und steuert uns – als Harald Triphan wieder an Bord ist – routiniert zurück in Richtung Bahnhof Kleinkummerfeld.

Das Bahnhofsgebäude und das zugehörige Grundstück hat der Verein der Deutschen Bahn im Jahr 1986 abgekauft.

„Der wohl wichtigste Moment unserer Vereinsgeschichte“,

Dienstags sind
Bahnhofsgebäude
und Museum
ab 16 Uhr geöffnet.



Ausgefeilte Technik: Harald Triphan erklärt die Funktion des Stellwerks.

blickt Rainer Lieske zurück. „Natürlich nach der Gründung im Jahr 1985.“ Seit dem Kauf haben die Eisenbahnfreunde das Gebäude mit viel Liebe zum Detail erst renoviert und nach einem verheerenden Brand im Jahr 1990 komplett wieder aufgebaut – größtenteils in Eigenregie.

„Unsere Mitglieder haben fast alle einen handwerklichen Hintergrund“,

sagt Elektromeister Lieske, der unter anderem einen Großteil der Modellbauanlagen des Vereins konstruiert hat. Alle anderen sind zumindest talentierte Autodidakten, wie Harald Triphan. Der ehemalige Verwaltungsangestellte hat beim Umbau des Gebäudes zum Beispiel ein Händchen fürs Mauern gezeigt.

Das Anpacken hat sich sichtbar gelohnt: Denn obwohl hier seit 1984 kein Zug des Linienverkehrs mehr hält, sieht der Bahnhof von außen gepflegt



Immer im Dienst: Eisenbahnfreund Klaus Schärf in originaler Sicherheitskleidung.

und absolut betriebsbereit aus. Dazu trägt sicher auch die geschäftige Atmosphäre auf dem Gelände bei: Männer in leuchtend oranger Arbeitskleidung marschieren zwischen Triebwagen und Gleisen herum, in der benachbarten Werkstatt wird geschraubt und ein paar Meter weiter sorgen ein Generator und ein Dieselmotor zwischenzeitlich für eine angemessene Geräuschkulisse.

Heute ist Dienstag: Vereinsarbeitstag. Das heißt, ein Teil der aktuell 34 Mitglieder trifft sich ab 14 Uhr und erledigt, was gerade anfällt. „Dabei haben wir

weder feste Aufgabengebiete noch einen richtigen Einsatzplan“, sagt Harald Triphan. „Wir sind schließlich alle aus Freude an der Sache hier. Die Aufgaben werden locker verteilt, und mit der Zeit hat auch jeder einen ganz guten Blick dafür entwickelt, was zu tun ist.“

Am meisten Zeit in Anspruch nehmen Pflege und Instandhaltung der Gebäude, der Fahrzeuge und des 15.000 m² großen Grundstücks. Dort kann neben ausgemusterter Signaltechnik unter anderem auch der Fuhrpark des Vereins bestaunt werden: Lokomotive



und Triebfahrzeuge, Wagen, Draisinen und eine dieselelektrisch betriebene Feldbahn Marke Eigenbau. Die ist eine der beliebtesten Attraktionen, wenn die Eisenbahnfreunde einladen. Zum Beispiel können sich Gäste beim Tag der offenen Tür bzw. den Kleinkummerfelder Eisenbahntagen auf einem rund 150 Meter langen Rundkurs mit bis zu 6 km/h durch den Wald des Vereinsgeländes fahren lassen. „Dienstags sind Bahnhofsgebäude und Museum ab 16 Uhr geöffnet“, sagt Harald Triphan.

„Aber Gäste sind uns natürlich auch an allen anderen Tagen immer willkommen.“

Allerdings gibt es dann keine Garantie, dass auch wirklich einer der Eisenbahnfreunde vor Ort ist, sodass man sich besser per Mail ankündigen sollte. Das Gelände mit den Loks, Triebwagen und Signalen ist aber auch an allen anderen Tagen frei zugänglich.

Neueste Errungenschaft des Vereins ist eine knallgelbe Unilok – eine Rangierlok, die sowohl auf Schienen als auch auf der Straße mobil ist und auf den ersten Blick an ein aufgemotztes Golfcart erinnert. Als Rainer Lieske demonstriert, wie sich das hydraulisch gesteuerte Fahrzeug um rund 25 Zentimeter anheben und sich sogar auf der Stelle um 180 Grad drehen lässt, erinnert das entfernt an eine deutsche Schwermetal-Version amerikanischer Lowrider – der aufgemotzten Limousinen oder Cabrios, deren Karosserie man

mittels elektrischer Hydraulik-Aufhängung anheben kann. Sieht das Gelände und das Bahnhofsgebäude von außen schon proper aus, ist es von innen ein wahres Wunderland für Eisenbahn-Enthusiasten: Nachdem wir durch die Küche nach links in einen kleinen Flur abgebogen sind, stehen wir vor der Glasscheibe einer historischen Fahrkartenausgabe mit Gegensprechanlage und einem Schrank voller kleiner beschrifteter Pappkärtchen. ‚Edmondsonsche Fahrkarten‘, sagt Harald Triphan und zeigt auf die beeindruckende Sammlung unterschiedlicher Billets aus dem 20. Jahrhundert. 1836 baute der britische Erfinder Thomas Edmondson eine Maschine, die kleine Pappkartonstücke bedrucken und nummerieren konnte – und etablierte damit ein Fahrkartensystem, das bis in die 1980er-Jahre im Einsatz war.



Nur Eisenbahn im Kopf: Rainer Lieske im Führerhaus des KLV 10.4001 (oben), und gemeinsam mit Udo Benthin und Harald Triphan vor einer Modellbahnanlage im ausgebauten Reisezugwagen.



Nebenan geht die Zeitreise durch die Eisenbahn-Geschichte weiter: Vorbei an einem historischen Reisezug-Abteil, einem Stellwerk im Original-Zustand und durch eine umfangreiche Sammlung deutscher und internationaler Uniformen und Mützen gelangen wir in einen Raum, der von Modellbahnen der Spurgrößen H0 und N beherrscht wird. Die Wände sind bedeckt mit Schildern jeder Größe und mit historischen Streckenplänen, die die Vereinsmitglieder über Jahre zusammengetragen haben. Als Eisenbahnfreunde mit einem Auge für Details bauen die Männer um Harald Triphan und Rainer Lieske hier nicht irgendwelche beliebigen Strecken, sondern originalgetreu nachempfundene Bahnhöfe, Landschaften und Gleisverläufe aus Schleswig-Holstein – unter anderem natürlich den Bahnhof Kleinkummerfeld und Umgebung und den Bahnhof Neumünster um 1960. Weitere Modellbahnen sind in einem der sechs Waggons

untergebracht, die vor dem Bahnhofsgebäude stehen. Die ehemaligen Reisezugwagen der zweiten Klasse haben die Eisenbahnfreunde größtenteils entkernt und ausgebaut – zu Veranstaltungsräumen mit kleiner Bar, als Ausstellungsfläche für den Führerstand einer E-Lok BR 103 oder eben als Erweiterung ihrer Modellbahnstrecken.

„Die freien Räume nutzen wir bei eigenen Veranstaltungen und Festen“,

erklärt Harald Triphan. Denn selbst am Bahnhof Kleinkummerfeld kann sich nicht alles immer nur um die Eisenbahn drehen. In unregelmäßigen Abständen finden hier zum Beispiel plattdeutsche Lesungen einer Autorin aus der Umgebung mit kleinen Sketchen statt. Alles in familiärer Atmosphäre: „Meistens haben wir bei solchen Veranstaltungen um die 40 Besucher“, sagt der Kassenwart. „Eine gute Größe,

sodass meine Frau noch für alle Kuchen backen kann.“ Was hält die eigentlich vom Hobby ihres Mannes? „Och, das ist eben so, wie es ist“, sagt Harald Triphan und schleust uns schnell nach draußen, wo es aus der Bahnhofsküche schon nach frischem Kaffee duftet.

Wir setzen uns auf die Wartebänke vor dem Haupteingang mit Blick auf die sechs Waggons der Eisenbahnfreunde. Unmittelbar dahinter verläuft die Strecke Neumünster–Bad Segeberg. Die wird von der nordbahn betrieben, deren Züge auch während unseres Rundgangs zuverlässig zweimal pro Stunde vorbeigerauscht sind – immer „Zwanzig nach“ in Richtung Neumünster, und „Viertel vor“ in Richtung Bad Segeberg. Was uns als Besuchern noch auffällt, strukturiert für die alten Hasen des Vereins mittlerweile den Tag. „Dafür entwickelt man schnell ein Gefühl“, lacht Rainer Lieske. „Und wenn ein Zug mal Verspätung hat, fällt das

schon auf.“ Heute läuft aber alles glatt: Wir nehmen noch einen Schluck Kaffee, während Rainer Lieske lässig auf die Bahnhofsuhr über uns deutet, die gerade auf 15:45 springt. Wenige Sekunden später passiert tatsächlich die nordbahn in Richtung Bad Segeberg.

Wie haben die beiden Männer eigentlich ihre Leidenschaft für die Eisenbahn entdeckt? „Damit hat man als Junge vor 50 Jahren eben gespielt“, zuckt Harald Triphan lächelnd mit den Schultern. Ohne Spielekonsolen und Internet war noch Eigenbeschäftigung angesagt.

„Und die Eisenbahn war einfach das tollste Spielzeug“,

stimmt Rainer Lieske zu. „Als Kind habe ich Kartoffeln gesammelt“, erzählt der Schriftführer, „bis ich genug Geld für meine erste Lok gespart hatte.“ Beim Nachwuchs ist diese Art der Eisenbahn-Begeisterung

nur noch schwer zu wecken. Es gibt allerdings Ausnahmen:

„Unser jüngstes Vereinsmitglied ist sieben Jahre“,

erzählt Harald Triphan stolz. Der kleine Paul wohnt in der Nachbarschaft und ist seit knapp drei Jahren regelmäßig am Bahnhof Kleinkummerfeld. „Wir haben bei seiner Mutter ein gutes Wort eingelegt“, erzählt Harald Triphan, „sodass er bei uns Mitglied werden durfte.“ Genau so, wie es echte Freunde eben machen.

Eisenbahnfreunde Mittelholstein e.V.

Museumsbahnhof Kleinkummerfeld
Am Bahnhof 16
24626 Kleinkummerfeld

Spendenkonto:
Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN:
DE64212900160072042720
BIC: GENODEF1NMS

rainer.lieske@web.de
www.efm-ev.de



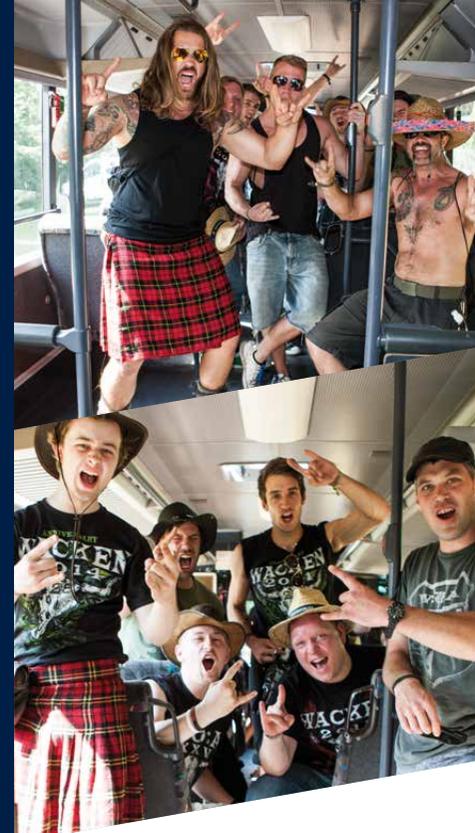
Auf der Suche nach Männern mit Rock

NAH.SH-Fotoshooting in Wacken

Der Nahverkehr macht Fotoaufnahmen beim Wacken Open Air? Das scheint auf den ersten Blick etwas seltsam. Klar – man hat schon mal vom Metal-Train gehört, der in München startend Metalheads in ganz Deutschland einsammelt, um dann pünktlich zum Beginn des viertägigen Musikspektakels in Itzehoe anzukommen. Doch der vielleicht wichtigste ÖPNV während des Festivals ist kaum jemandem bekannt: der Bus-Shuttle vom Festivalgelände zum Freibad. Im 30-Minuten-Takt und für nur einen Euro pro Fahrt bringt er die Festivalbesucher zur ersehnten Abkühlung.



© Kevin Cartr



Lange Haare, gute Laune:
Festivalbesucher
im Shuttle-Bus beim
Wacken Open Air.

Und genau hier, inmitten schwitzender, ungeduschter Männer (und weniger Frauen), war ein Foto-Team von NAH.SH auf der Suche nach Männern mit Rock. Denn das Shooting in Wacken war einer von mehreren Terminen, bei denen norddeutsche Nahverkehrsnutzer abgelichtet werden konnten, die sich optisch etwas abseits der Norm bewegen. Als Ergebnis sollen dann neben der Mutter mit Kinderwagen oder dem Musiker mit Kontrabass künftig eben auch Männer im Kilt als Werbeträger des Nahverkehrs zu sehen sein, die im wahrsten Sinne „männlichen Rock“ verkörpern.

Für einen Freitagmorgen um kurz nach 10 Uhr war nicht nur der Bus überraschend voll, auch der Bierkonsum war schon unerwartet hoch. Das war besonders förderlich für die Bereitschaft, sich von einem professionellen Fotografen in Wacken-Pose mit „Pommesgabel“ ablichten zu lassen. Wie unsere Foto-Auswahl zeigt, war die Ausbeute groß. Mitte nächsten Jahres wird dann einer dieser Herren eine Anzeige des Nahverkehrs zieren. Und dann ist ja auch schon bald wieder Wacken.

Für NAH.SH
im Außeneinsatz:
Fotograf Arendt Schmolze
und los!-Reporterin
Anna-Lena Band





**8. Drachenfestival
St. Peter-Ording
26.–28.09.2014**

Am Strand von SPO trotzen tollkühne Drachenlenker mit ihren riesigen, selbstgebauten Kreationen der steifen Brise. Dazu gibt's ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm; und wer lieber selbst fliegen möchte, für den ist in diesem Jahr erstmals auch Fallschirmspringen im Angebot.

www.drachenfestival-on-tour.de

Ö: Ab Husum stündlich mit der Regionalbahn bis Bad St. Peter-Ording.

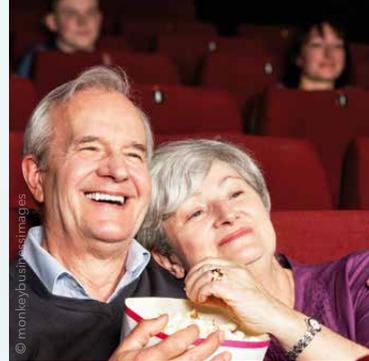


**Seefahrerwoche
„Kurs Föhr“
28.09.–05.10.2014**

Die Veranstaltungsreihe mit 60 Events entführt ihre Besucher in die Epoche der friesischen Grönlandfahrer und verwandelt die gesamte Insel zu einem großen Erlebnis rund um das Thema Seefahrt – von Bootsfahrten über Veranstaltungen auf der Hafenterrasse bis zu kulinarischen Leckerbissen.

www.kursfoehr.de

Ö: Ab Dagebüll mehrmals täglich mit den Fähren der Wyker Dampfschiffs-Reederei nach Wyk auf Föhr.



**29. Husumer Filmtage
02.–08.10.2014**

1986 zum ersten Mal ausgerichtet, zählen die Husumer Filmtage heute zu den renommiertesten Filmfestivals Norddeutschlands. Cineasten können sich im Husumer Kino-Center sieben Tage an klassischen Spielfilmen und Kurzfilmen von nationalen und internationalen Filmschaffenden sattsehen.

www.husumer-filmtage.de

Ö: Ab Heide mehrmals täglich mit der NOB, ab Schleswig stündlich mit der Regionalbahn bis Husum.

Kostenlos! Jetzt vier Ausgaben pro Jahr frei Haus bestellen!

Mit einem kostenlosen Abo von los! landen die neuesten Informationen, Angebote und Aktionen rund ums Bus- und Bahnfahren im nördlichsten Bundesland bis zu viermal im Jahr brandaktuell in Ihrem Briefkasten.

los! können Sie per E-Mail an kundendialog@lvs-sh.de bestellen.

Wenn Sie Ihr kostenloses Abo lieber per Post ordern, werfen Sie einfach die ausgefüllte und frankierte Bestellkarte in den nächsten Postkasten.



Ich will los!

Ich möchte bis zu viermal pro Jahr die Ausgabe von los!, dem Magazin für Mobilität, per Post erhalten. Dieses Abo ist für mich kostenfrei und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen fristlos gekündigt werden. Bitte senden Sie meine Ausgaben von los! an folgende Adresse:

Name

Straße

PLZ, Ort

los! habe ich entdeckt: am Bahnhof als Beilage in „lebensart“

in Bahn oder Bus im Internet durch Empfehlung

anders, nämlich:

.....

Bitte
frei-
machen

LVS Schleswig-Holstein GmbH
Dennis Fiedel
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

Herbst-Highlights

Ausflugsideen für September und Oktober

Impressum

Herausgeber:

LVS Schleswig-Holstein GmbH

V. i. S. d. P.: Dennis Fiedel

Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel

NAH.SH-Kundendialog: T 018 05.71 07 07
(14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreis maximal 42 Cent/Min.)

WWW.NAH.SH/LVS

Auflage: 14.000 Exemplare

